



KONTAKT

Mitte
Joachim Uthmann
(0521) 555-592
E-Mail: mitte@nw.de

Heepen
Ariane Mönikes
(0521) 555-585
E-Mail: heepen@nw.de

Stieghorst
Ingo Kalischek
(0521) 555-572
E-Mail: stieghorst@nw.de

Jöllenbeck
Sylvia Tetmeyer
(0521) 555-589
E-Mail: joellenbeck@nw.de

Schildesche
Arno Ley
(0521) 555-582
E-Mail: schildesche@nw.de

Dornberg
Ansgar Mönter
(0521) 555-574
E-Mail: dornberg@nw.de

Gadderbaum
Kurt Ehmke
(0521) 555-584
E-Mail: gadderbaum@nw.de

Ehemaligen Treffen im Gymnasium Heepen

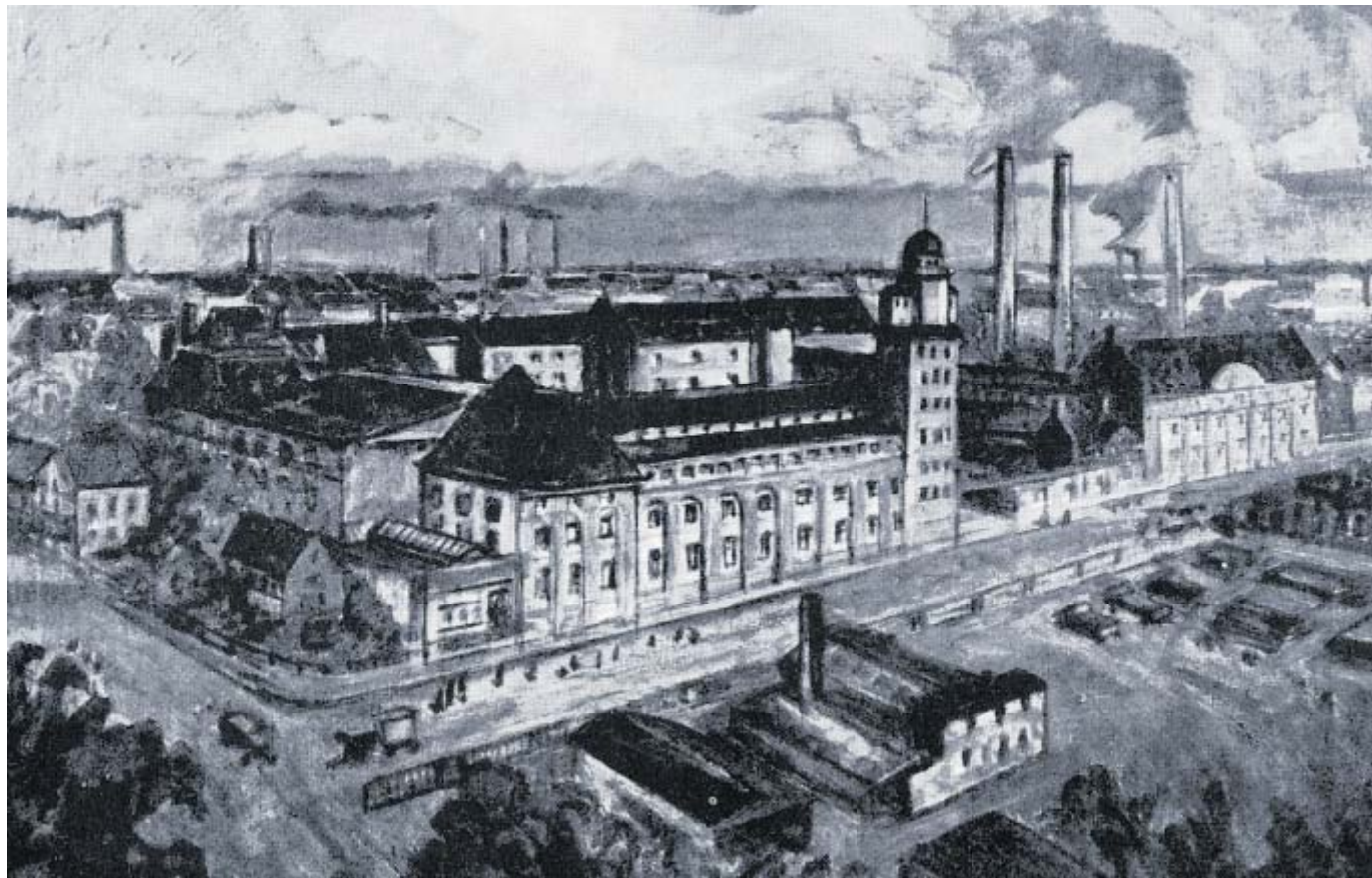
■ **Heepen** (cpa). Das Gymnasium Heepen startet eine neue Tradition. Erstmals findet am Samstag, 23. Dezember, ab 15 Uhr ein Ehemaligentreffen der Schule im Muschelsaal in Heepen statt, zu dem Schulleiter Jörg Neumann und sein Vorbereitungsteam herzlich einladen. Wer einen Blick in seine alte Schule werfen möchte, kann das bei einer Schulführung tun. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Haupteingang auf dem Schulhof. Um Anmeldung wird gebeten, und zwar per E-Mail an ehemalige@gymnasiumheepen.de

Wie die „Onleihe“ funktioniert

■ **Mitte**. Am Donnerstag, 21. Dezember, bietet die Stadtbibliothek am Neumarkt eine Einführungsveranstaltung zum Thema „Ausleihe von eBooks und digitalen Medien“ an. Erläutert werden die Funktionsweise und das Arbeiten mit der sogenannten Onleihe sowie die technischen Voraussetzungen von eBook-Readern. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Eintritt zu der Veranstaltung um 16 Uhr im Click-Center, erste Etage, ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Richtig Gute Jungs im Spökes

■ **Schildesche**. Andreas Hellweg, Rainer Kruse und Thomas Pollmer, gemeinsam bekannt als die Band „Richtig Gute Jungs“ treten am Freitag, 22. Dezember, ab 20 Uhr in der Gaststätte Spökes, Johannisstraße 3, auf. „Folklich, dreistimmig, gitarrenlastig“ – so beschreiben sie ihre Musik.



Die gemalte „Schlachterkirche“: Im Jahre 1926 zeichnete der Bielefelder Künstler Paul Kottenkamp die damalige „Schlachterkirche“ – den heutigen Ostmannenturm. Eindrücklich zu sehen: Die Schlotte rauchten damals – aber richtig. QUELLE: STADTARCHIV

Schlachter- oder Pfefferkirche

Fast vergessen (40): Der „Ostmannenturm“ ist mehr als 100 Jahre alt und trug in dieser Zeit unterschiedlichste Namen. Heute wird er manchmal für eine Moschee gehalten

Von Joachim Wibbing

■ **Bielefeld**. Bei einem Blick von der Sparrenburg fällt rechts – neben dem Schornstein und dem Hochhaus der Stadtwerke – ein Turm mit einer Kupfer belegten kleinen Kuppel auf: der im Volksmund heute bekannte „Ostmannenturm“. Seine Entstehung geht auf das Jahr 1914 zurück und hängt eng mit dem Konsum-Verein zusammen. Aufgrund des eigenwilligen Turmhelms vermuten ausländische Besucher hier heute oftmals den Sitz einer Moschee.

DER KONSUM-VEREIN UND SEINE SCHLACHTERKIRCHE

1891 gab es eine regionale Missernte, besonders was die Kartoffeln anging. Die Preise für das Grundnahrungsmittel stiegen und belasteten vor allem die Arbeiterfamilien. So mussten aus anderen deutschen Provinzen Kartoffeln eingeführt werden. Eine Anzahl von Arbeitern der Firmen Hengstenberg/Anker und Dürkopp bestellten – auf gemeinschaftliche Rechnung – einige Waggons „Erdäpfel“ aus Sachsen. Die Qualität war gut und die Kartoffeln konnten zu „wesentlich billigeren Preisen“ abgegeben werden, als es die Bielefelder Händler taten. Getragen von diesen positiven Erfahrungen fand am 17. Januar 1892 die Gründungsverammlung des „Bielefelder Konsum-Vereins e.G.m.b.H.“

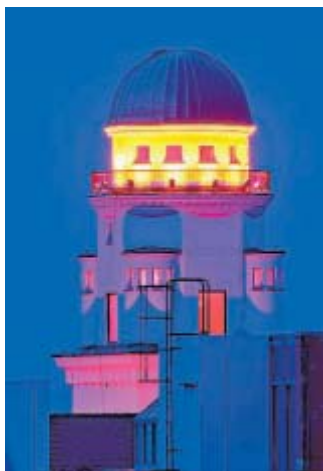
„Ein Symbol“



◆ „Symbolik im Wandel: Als Wasserturm des Konsumvereins war das Gebäude ein weit hin sichtbares Zeichen des Erfolgs der Arbeiterbewegung. Während der Turm in der Lokalgeschichte außerdem auf ein bekanntes Gewürzunternehmen verweist, steht der Ostmannenturm heute als Symbol für ein modernes, stadtnahes und attraktives Wohnviertel.“ Jürgen Büschenfeld



Kontrast: Der Turm vor dem Telekomhochhaus. FOTO: A. FRÜCHT



Kunstwerk: So beleuchtet war der Turm 2017. FOTO: GERALD PAETZER



20er Jahre: die „Schlachterkirche“. FOTO: STADTARCHIV BIELEFELD

statt. Die erste „Filiale“ wurde beim Gastwirt Kraatz an der Rohrteichstraße/Ecke Gerichtsstraße eingerichtet. Dabei diente eine ausrangierte Kegelbahn als Warenlager, ein kleiner Raum daneben als Warenausgabenstelle und eine große Kiste als Geschäftsschrank – so viel zu den Anfängen des Konsum-Vereins. Seine weitere Entwicklung verlief rasant: eine Kaffeerösterei, eine Sparkasse, eine Bäckerei, eine Selters- und Limonadenfabrik kamen dazu. 1914 nahm die Schlachtereien ihren Betrieb auf. Dazu gehörte der 34 Meter hohe Wasserturm mit seiner Kupferkuppel. Schon bald sprach der Volksmund dabei respektvoll von der „Schlachterkirche“.

DIE FIRMA OSTMANN UND IHRE PFEFFERKIRCHE

Bei Köchen und Gewürzfreunden hat die Firma Ost-

mann einen guten Ruf. Sie übernahm nach der Auflösung des Konsum-Vereins durch die Nationalsozialisten im Jahre 1938 den Gebäudekomplex an der früheren Märkischen Straße, der heutigen Hanns-Bisegger-Straße. Das Unternehmen gründete auf der Idee des Drogisten Karl Ostmann, Gewürze und getrocknete Kräuter portioniert und leicht handhabbar zu verkaufen. 1902 entstand die Gewürzfabrik Ostmann. In den 1930er Jahren entwickelte sich Ostmann Gewürze zu einem bekannten Markennamen mit dem Slogan „Ostmann-Gewürze – von der Mühle bis zur Küche“. In dieser Zeit entstand wurde der Ostmannenturm im Volksmund „Pfefferkirche“ genannt. Aufgrund fehlender Ausdehnungsmöglichkeiten wurde dieser Standort 1977 aufgegeben und die Firma siedelte in der Bielefeld-

der Peripherie. 20 Jahre später übernahm der Wettbewerber Fuchs Gewürze „Ostmann Gewürze“. Im folgenden Jahr musste die Produktionsstätte in Bielefeld gänzlich schließen.

DAS SOZIALWERK UND SEIN STUDI-WOHNHEIM

Das damalige Industrieviertel wurde im Zuge eines städtischen Sanierungsprogramms in ein Wohnquartier umgewandelt. Der Ostmannenturm ist das einzige noch erhaltene Zeugnis der ehemals dichten Gewerbebebauung. Eine vollkommen neue Nutzung des Turmes entwickelte sich, als das Sozialwerk der Bielefelder Freimaurer das sechsgeschosige Gebäude von der Stadt kaufte und es 1981 zum Studentenwohnheim umwidmete. Das Sozialwerk war 1969 gegründet worden – von der Freimaurer-Loge Freiher vom Stein, die 1924 aus der Loge Armin zur deutschen Treue hervorgegangen war. Getragen war die Gründung des Sozialwerks durch die Ideale der „Menschlichkeit, Toleranz und Brüderlichkeit“. Ziel war es, den Studenten der neuen Universität preiswerten Wohnraum anzubieten. Auf vier Etagen entstanden 65 möblierte Appartements mit 18 bis 36 Quadratmetern Größe, zusätzlich gibt es Etagenküchen und Gemeinschaftsräume. Das Haus wird durch einen Freimaurer verwaltet. Das Studentenwohnheim vermietet seine Zimmer grundsätzlich an alle Studenten – die Zugehörigkeit zu einer Loge ist keine Bedingung. Zwar ist das Stadtviertel nicht mehr mit dem „angenehmen Odeur der exotischen Geschmacksverfeinerer“ umgeben, dafür steht es für ein Beispiel der Um- und Neunutzung – mit dem Ostmannenturm als Verbindungsglied von Tradition und Moderne.

TERMINE

Mitte

- Fotoausstellung „Innenansichten eines Frauenhauses“**, anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Frauenhauses, 7.00 bis 18.00, Altes Rathaus, Foyer.
- Inklusives Fotoprojekt: Ich.Du.Wir**, von Studierenden der Fachschule für Heilerziehungspflege, 8.00 bis 15.30, AWO-Berufskolleg, Haus A, Forum II, 1. Etage, Detmolder Str. 280, Tel. 9 21 63 11.
- Gewalt im Schatten**, Ausstellung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Veranstaltung ASFUB Bielefeld in Koop. mit Veit Mette, 8.00 bis 18.00, Neues Rathaus.
- Karl-Heinz Wellenbüscher: Farbimpressionen**, Exponate, 9.00 bis 17.00, Lutherstift, Kreuzstr. 21, Tel. 9 65 93 29.
- Franz-Theo Nierenkerken: Farbspiele**, 9.00 bis 17.00, Carré am Niederwall, Brunnenstr. 4.
- carte blanche**, 10.00 bis 13.00 u. 15.00 bis 18.00, Atelier D, Rohrteichstr. 30.
- Künstlergemeinschaft: carte blanche**, 10.00 bis 13.00 u. 15.00 bis 18.00, Atelier D, Rohrteichstr. 30.
- Peter Flachmann: Neue Arbeiten aus dem Atelier**, 10.00 bis 13.00 u. 14.30 bis 18.30, Galerie Kunst & Leben, Breite Str. 23.
- Andere Welten – von Dinos bis Halloween**, Kunst- und Sportprojekt von und für jugendliche Flüchtlinge, Info-Tel. 13 27 37, 10.00 bis 14.00, Bürgerwache Siegfriedplatz, Raum 007 – Saal, EG, Rolandstr. 16.
- Ursus – viele Farben**, zur Förderung der Arbeitslust, 10.00 bis 15.00, Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektroberufe, Atrium-Galerie, Hermann-Delius-Str. 4.

- Johnson Plus**, 11.00 bis 21.00, Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5, Tel. 3 29 99 50 10.
- Rita Riedel: „So oder So“**, 19.00 bis 21.00, Guttemplerhaus, Große-Kurfürsten-Str. 51.
- Stadtbibliothek**, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 57.
- Stadttarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek**, 11.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 71.
- ZWAR Bielefeld Mitte**, 18.00, Begegnungszentrum Kreuzstraße, Kreuzstr. 19a, Tel. 98 89 24 40.
- Ishara**, Sportbad 6.30 bis 8.00 u. 10.00 bis 18.00, Erlebnisbad: 10.00 bis 21.00, Senioren-Wassergymnastik 11.00 bis 11.30, Bauch, Beine, Po 18.45 bis 19.30, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.
- Siegfriedmarkt**, 7.00 bis 13.00, Siegfriedplatz.
- Ostmarkt**, 7.00 bis 13.00, Platz an der Jakobuskirche, Prießallee.

Heepen

- Stadteilbibliothek Heepen**, 10.00 bis 13.00 u. 15.00 bis 18.00, Heeper Str. 442, Tel. 51 24 56.
- Stadteilbibliothek Baumheide**, 15.00 bis 18.00, Rabenhof 76, Tel. 51 39 82.
- Hallenbad Heepen**, 6.30 bis 8.00 u. 14.00 bis 18.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.
- CVJM Posaunenchor**, 19.30, Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde Heepen, Gemeindehaus, Vogteistr. 5.

„Klänge zur Weihnacht“

Traditionelles Konzert: Chorgemeinschaft singt besinnliche Weihnachtslieder

Von Jan Moshage

■ **Brake/Schildesche**. Das Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Brake-Schildesche ist inzwischen seit vielen Jahren Tradition. Im Jahr 2000 taten sich der gemischte Chor Brake und der Volkschor Schildesche zusammen und bildeten die Chorgemeinschaft. Seitdem findet das Konzert alle zwei Jahre im Wechsel mit einem Frühlings- oder Herbstkonzert statt.

„O du fröhliche“ wird zum Ausklang gemeinsam gesungen

In der Evangelischen Kirche in Brake sang die Chorgemeinschaft unter dem Titel „Klänge zur Weihnacht“ bekannte Weihnachtslieder wie das besinnliche „Stille Nacht,

heilige Nacht“, „Dona nobis Pacem“, „Weihnacht in den Bergen“ oder das fröhliche „Jingle Bells“. Auch ein Russischer Vespergesang war Teil des Programms.

Begleitet wurde der Chor am Klavier von Hajdi Elzser. Zwischen den gemeinsamen Liedern spielte sie Solostücke, darunter „Des Abends“ aus Robert Schumanns „Fantasiestücke“ und „Marsch alla Turca“ von Wolfgang Amadeus Mozart aus der Sonate A-Dur. Die Leitung übernahm in diesem Jahr Ursula Wiedemann, stellvertretend für den erkrankten Chorleiter Leonid Laschinski.

Zum Ausklang sang die Chorgemeinschaft gemeinsam mit der Gemeinde das so beliebte Weihnachtslied „O du fröhliche“. Das Konzert war gut besucht, und die Sänger erhielten vom Publikum für ihre Lieder viel Beifall.



Gut bei Stimme: Die Chorgemeinschaft Brake Schildesche, geleitet von Ursula Wiedemann, beim traditionellen Adventskonzert in der gut besuchten Ev. Kirche in Brake. FOTO: JAN MOSHAGE